

Soll jeder Lehrer das verdienen was er verdient?

Beitrag von „Morse“ vom 29. Oktober 2017 23:31

Zitat von Yummi

Wer ein zweistelliges Millionengehalt zzgl. weiterer Boni kritiklos hinnimmt, der hat sie nicht alle.

Zitat von Yummi

Die Beträge sind einfach nur Wahnsinn und haben jegliches gesundes Maß verloren.

Zu kritisieren wären hier meines Erachtens nicht bestimmte Berufe mit extrem hohen Gehältern, sondern grundsätzlich die Art und Weise wie in unserer Gesellschaft die Höhe der Löhne bestimmt wird.

Ob jemand überhaupt (!) Arbeit und damit einen Lohn erhält, ist an die Bedingung geknüpft, dass es sich für jemand anders lohnt - nicht für den Arbeitenden.

Der Lohn des Arbeiters ist Mittel des Gewinns des Unternehmers und soll daher grundsätzlich so niedrig wie möglich sein.

Schon die Frage "Ja leistet der Topmanager denn wirklich so viel, dass es seinen Lohn - 10, 100, 100 Mal so hoch wie der eines Facharbeiters - rechtfertigt"? halte ich für falsch.

Auch ohne einem Beruf nachzugehen kann man immer reicher werden, wenn man schon reich ist. Stellt sich da auch die Frage, ob dieser Zugewinn gerechtfertigt ist? Einer Leistung kann er jedenfalls nicht gegenübergestellt werden, ausser der, bereits über Kapital zu verfügen. Kapital selbst ist überhaupt das Mittel für Gewinn schlechthin - deshalb gibt es auch die berühmte "Schere" und folgende Einkommensverteilung:

[Blockierte Grafik: <http://www.bpb.de/cache/images/2/61782-1x2-article620.gif?FBF72>]

Man kann Manager-Boni deckeln, den Spitzensteuersatz erhöhen, einen Mindestlohn einführen oder erhöhen, und und und, oder oder oder - diese Maßnahmen ändern nichts an der kapitalistische Produktionsweise.